



Die Gute Nachricht – Sonntag, 14. Juni 2020

**Eine Gute Nachricht für die Woche
von Diakon Thomas Pötschke**

(Kirchengemeinde Königsbrunn, Dekanat Augsburg)

„Jesus spricht: Wer euch hört, der hört mich und wer euch verachtet, der verachtet mich.“ (Lukas 10,16)

Was, das soll eine gute Nachricht sein? So fragen vielleicht jetzt manche. Da hätte ich mir doch etwas anderes erwartet!

Auf den ersten Blick ist die gute Nachricht wirklich nicht zu erkennen. Da scheint man keinen Trost zu finden, keine Hilfe in schwierigen Lebenslagen, keinen Zuspruch, keine Ermutigung – nichts, was jetzt hilfreich sein könnte.

Warten wir vielleicht auf die große Schlagzeile in der Zeitung, dass Corona nun vorbei sei? Dass die Steuern gesenkt und die Renten erhöht werden?

Dabei wissen wir doch insgeheim: wenn es nach Corona so weiter geht wie bisher, dann haben wir vielleicht eine Krise überstanden, aber damit wäre uns nicht geholfen. Wir wären keinen Schritt weiter gekommen – und das ist nicht wirklich eine gute Nachricht.

Fragen wir doch mal anders: Was wäre denn hilfreich? Was könnte uns Trost und Ermutigung geben?

Vielleicht ein Wort Gottes, wo er sagt: *„Ich bin bei dir!“* Oder: *„Ich helfe dir“* oder: *„Ich segne dich!“* Ja, das wäre etwas, wenn jeder von uns einen Brief im Briefkasten fände, in dem so oder ähnlich steht: *„Ich bin auf deiner Seite, ich denke an dich, ich bin für dich da. Lieben Gruß dein GOTT!“*

Das wäre etwas! Ja, das würden sich manche Menschen wirklich wünschen.

Und jetzt kommt sie, die gute Nachricht: Jesus sagt zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: *„Wer euch hört, hört mich.“* Es muss gar kein Brief vom „Lieben Gott“ persönlich sein – es kann auch ein ganz irdischer Brief sein, in dem wir uns Menschen Gutes sagen.

Es muss auch kein Brief sein: ein dankbares Wort, eine freundliche Geste tun es genauso. Wo Menschen sich achtungsvoll begegnen, einander wertschätzen und dies auch zum Ausdruck bringen – da kann es geschehen, dass sie zu Botinnen und Boten Gottes werden.

Lasst uns nicht fragen „Was kann ich schon tun?“ Lasst uns nicht denken „Ich allein kann ja sowieso nichts machen“ – Jesus macht uns klar: das Wort, das wir sagen, kann zu einem Wort werden, in dem andere die Liebe Gottes heraushören. Das ist die gute Nachricht, das Wunderbare, dass wir uns gegenseitig die frohe Botschaft weitersagen dürfen, dass Gott hinter unseren Worten steht und durch unser Reden und Tun wirken möchte. Dann müsste niemand mehr auf Trost, Ermutigung, Mitgefühl und Hilfe warten. Na, wenn das keine gute Nachricht ist...

Gebet:

Guter Gott, wir danken dir für die Zeichen deiner Liebe, die wir selbst erfahren haben und bitten dich: gib uns den Mut, auch andere erfahren zu lassen, dass du es gut mit uns meinst. Wir danken dir für die Menschen, die uns umgeben, auch wenn wir uns manchmal über sie ärgern. Hilf uns, auch in schwerer Zeit ihnen achtungsvoll zu begegnen und schenke uns, dass wir gut miteinander auskommen. Lass dein Wort unter uns nicht verstummen. AMEN!

Segen:

Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang und dein Tun und Lassen, er segne dein Hören und Reden und bewahre dich in seinem Frieden. AMEN!